

DEUTSCHE ENTLEHNUNGEN IN DER BELARUSSISCHEN SPRACHE ALS ZEICHEN HISTORISCHER ANGEHÖRIGKEIT VON BELARUS DER EUROPÄISCHEN KULTURFAMILIE

G. B. Wachotskij

*Belarussische Staatliche Universität, Minsk;
fmo.vahotski@bsu.by;
wissenschaftliche Leiterin – E. I. Yadtschenko, Oberlehrer*

In diesem Artikel wird das Problem deutscher Entlehnungen in die belarussische Sprache beleuchtet. Der Autor analysiert historische Perioden und Ereignisse, die eine intensive Übernahme deutscher Wörter ermöglicht haben. Dabei fokussiert man sich nicht nur auf einzelnen Bedeutungen, sondern man zieht thematische Bereiche des neuen Wortschatzes in Betracht.

Schlüsselwörter: Entlehnung, Zeitperiode, historische Kontakte, thematische Gruppe, sprachlicher Einfluss, Mittlersprache.

Sprache ist ein wichtiges gesellschaftliches Phänomen. Sie äußert unsere Gedanken und widerspiegelt die Kultur des Volkes. Der Wortschatz der modernen belarussischen Schriftsprache hat einen langen Bildungsweg. Er besteht nicht nur aus einheimischen belarussischen Wörtern, sondern auch aus entlehnten Wörtern aus anderen Sprachen.

Fremdsprachige Quellen ergänzten und bereicherten die belarussische Sprache während des gesamten Prozesses der historischen Entwicklung. Das Thema der Entlehnungen im Belarussischen ist wirklich aktuell aus linguistischer und historischer Perspektive. Solche Untersuchungen helfen den Schülern, Studenten und auch anderen Leuten die belarussische Sprache und nationale Geschichte besser verstehen. Das Erlernen der Fremdsprachen bereichert die Kenntnisse der eigenen Sprache. J.W. von Goethe sagte einmal: „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“.

Unsere Forschung ist dem Einfluss der deutschen Sprache auf die belarussische Sprache gewidmet. Es geht um die Germanismen in belarussischer Sprache. Hier werden deutsche Entlehnungen gezeigt, die verschiedene thematischen Gruppen des belarussischen Wortschatzes ergänzen, und die Zeitperiode, in denen sie in unsere Sprache kamen. In dieser Arbeit werden deutsche und belarussische Wörter aus verschiedenen Bereichen verglichen. Dieser Vergleich ermöglicht, die Bedeutung der belarussischen Wörter deutscher Herkunft aufzuhellen und historischen Hintergrund der Sprach- und Sozialkontakte aufzuklären. Das Hauptziel dieser Forschung ist es nachzuweisen, dass Belarus der europäischen Kulturfamilie angehört.

Sprachliche Einflüsse basieren auf verschiedenen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignissen und

Entwicklungen [1, S. 3]. Die deutsch-belarussischen Sprachkontakte sind dabei keine Ausnahme. Das Territorium vom historischen Belarus hat eine sehr spezifische mitteleuropäische geographische Lage und zugleich liegt es im Westen von allen slawischen Siedlungen. Deswegen entlehnten unsere Vorfahren die Wörter, die aus dem Westen kamen.

Deutsche Wörter begannen in der belarussischen Sprache im 13. Jahrhundert zu erscheinen, nach dem direkten Kontakt der Belarussen mit den Deutschen, die im Baltikum ansiedelten. Auf den Wasserwegen bestanden Handelskontakte zwischen germanischen und einigen slawischen Stämmen wie Krywitschy und Radsimitschy, die im Norden von Belarus wohnten [2]. Der Weg von den Warägern zu den Griechen und angrenzende Handelswege spielten damals noch eine große Rolle. Das dauerte bis zum 14. Jahrhundert [3, S. 13].

In die belarussische Sprache wurden damals deutsche Wörter übernommen, die am meisten Kaufleute benutzt haben. Das heißt die Wörter im Bereich des Handels, der Kommerz und des Geldflusses. Z. B.: *der Handel* – ‘гандаль’; *das Papier* – ‘папера’; *die Waage* – ‘вага’; *der Rest* – ‘рэшта’, *die Gilde* – ‘гільдыя’, *der Zins* – ‘чынш’.

Ab dem 16. Jahrhundert verstärkten sich die deutsch-belarussischen Kontakte. Nach Angaben erschienen die Massensiedlungen der Deutschen in 16.-17. Jahrhunderten dank dem Vertrieb der Protestanten aus den deutschen Fürstentümern. Viele deutschsprachige Kaufleute und Handwerker, Ärzte und Künstler kamen nach Osteuropa. Und noch mehr deutsche Fachwörter und Wörter aus dem Alltag kamen in das System der belarussischen Sprache. Und gleichzeitig studierten relativ viele Ostslawen an den europäischen Universitäten. Seit dieser Zeit machte sich in der belarussischen Sprache der Einfluss des Deutschen besonders bemerkbar [2].

Die meisten deutschen Wörter sind in solchen Bereichen zu finden wie:

- Bauwesen, Handwerk und Möbel: *das Dach* – ‘дах’, *die Kreide* – ‘крэйда’, *das Kloster* – ‘кляштар’, *die Mauer* – ‘мур’, *der Palast* – ‘палац’, *das Spital* – ‘шпіталь’, *der Ziegel* – ‘цэгла’, *die Scheibe* – ‘шыба’, *der Draht* – ‘дрот’, *der Korb* – ‘кораб’, *der Pinsel* – ‘пэндзаль’, *die Truhe* – ‘труна’, *das Schild* – ‘шыльда’, *die Schuhblade* – ‘шуфляда’, *der Koffer* – ‘куфар’, *der Gerber* – ‘гарбар’, *der Teller* – ‘талерка’, *der Gang* – ‘ганак’.

- Kleidung und Schuhwerk: *die Baumwolle* – ‘бавоўна’, *der Unterrock* – ‘андарак’, *der Absatz* – ‘абцас’, *das Halstuch* – ‘гальштук’, *der Pantoffel* – ‘пантофель’, *das Futter* – ‘футра’, *der Samt* – ‘аксаміт’.

- Essen und Trinken: *die Kartoffel* – ‘картопля’, *der Geschmack* – ‘смак’, *die Gurke* – ‘агурок’, *das Öl* – ‘алей’, *der Schinken* – ‘шынка’, *die Zwiebel* – ‘цыбуля’, *der Kuchen* – ‘кухан’, *der Zucker* – ‘цукар’.

• Tätigkeiten und Handlungen: *drucken* – ‘друкаваць’, *müssen* – ‘мусіць’, *wünschen* – ‘віншаваць’, *malen* – ‘маляваць’, *morden* – ‘мардаваць’, *retten* – ‘ратаваць’, *wandern* – ‘вандраваць’.

Ein großer Teil von diesen Wörtern kam ins Belarussische über das Polnische als Mittlersprache [4, S. 214], weil vom 16. bis zum 18. Jahrhundert das ethnische Belarus ein Teil der Rzeczpospolita war.

Noch eine Mittlersprache war Jiddisch. Viele Juden wurden aus Westeuropa vertrieben. Die erste Migrationswelle von Juden aus Deutschland und Polen kam im 15. Jahrhundert auf das belarussische Territorium. Seit dieser Zeit begannen die Germanismen auch, durch jiddische Vermittlung in kleinen Mengen in unsere Sprache einzudringen. Dieser Prozess war aber nicht der intensivste, da die Juden die belarussische Sprache sehr schnell lernten. Hauptsächlich sprachen die Juden mit der lokalen Bevölkerung auf Belarussisch [5].

Die deutschen Wörter, die ins Belarussische über das Jiddisch kamen, sind: *die Kachel* – ‘кахля (кафля)’, *die Rosinen* – ‘разынкi’, *die Truhe* – ‘труна’, *die Rechnung* – ‘рахунак’.

Die letzte Periode umfasst die Neuzeit: 19. Jahrhundert und Anfang des 20. Jahrhunderts, die Blütezeit der deutschen Wissenschaft und auch Sprache. Von damals haben wir gemeinsame Wörter deutscher Herkunft. Zum Beispiel gibt es solche Wörter im Bereich der Medizin (*die Binde* – «бiнт», *die Büchse* – «бiкс», *die Spritze* – «шпрыц», *die Schramme* – «шрам»); Wirtschaft (*der Buchhalter* – «бухгалтар», *der Wechsel* – «вексель», *der Krach* – «крах»); Sportarten, besonders Schach (*der Blitz* – «блiц», *der Zugzwang* – «цугцванг», *das Endspiel* – «эндшпiль», *der Großmeister* – «гроссмейстар», *die Zeitnot* – «цэйтнот»).

Neben speziellen Begriffen kamen in die belarussische Sprache gebräuchliche Wörter wie *die Schlange* – «шланг», *der Stöpsel* – «штэпсель», *der Spion* – «шпiён». Im 19. Jahrhundert in den oberen Klassen war es in Mode, in die deutschen Ferienorte für Bildungszwecke zu reisen. Aus dem Bereich «Reis» wurden oft solche Wörter wie *Kutscher* – «кучар», *Bäcker* – «пекар», *Kurort* – «курорт», *das Feuerwerk* – «феерверк», *die Wanne* – «ванна» entlehnt [2].

Also, dank allen diesen sozial-historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontakten wurden sehr viele deutsche Entlehnungen in die belarussische Sprache aufgenommen. Die Wörter deutscher Herkunft in der belarussischen Sprache sind bisher unzureichend erforscht. Ein großer Teil der belarussischen Sprache ist noch nicht veröffentlicht. Sie werden als einzelne Handschriften in verschiedenen Buchbeständen der Welt aufbewahrt und sind den Forschern nur

schwer zugänglich. Die Thematik der nicht erforschten Wörter ist mannigfaltig und umfasst Militärwesen, Handel und Politik sowie Wörter, die Erscheinungen und Begriffe des öffentlichen und kulturellen Lebens des belarussischen Volkes bezeichnen [6].

Wie diese Analyse demonstriert, ist belarussische Sprache sehr stark von dem Deutschen, also einer westlichen Sprache geprägt. Wie viele renommierte Historiker auch beweisen, befand sich Belarus in seiner Geschichte ständig auf der Kreuzung ost- und westeuropäischer Kulturen – Beispiele dafür habe ich Ihnen dargestellt. Leider waren die letzten 200 Jahre keine günstige Zeit für die Entwicklung unserer Sprache, Kultur und unserer nationalen Identität: Belarus wurde an Russland angeschlossen. Alles Belarussische wurde unterdrückt oder vernichtet. Nichtsdestotrotz hat die Sprache die Spuren der kulturellen und wirtschaftlichen Kontakte von Belarus mit Westeuropa aufbewahrt.

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. A. Nikolajew, I.I. Michajlowskaja. Germanismen im Belarussischen. Brest, 2020. Link: [https://sch7.brestgoo.gov.by/files/01130/obj/140/19983/doc/%D0%9D%D0%B8%D0%BA%D0%BE%D0%BB%D0%B0%D0%B5%D0%B2%20%D0%90%20\(%D0%9C%D0%B8%D1%85%D0%B0%D0%B9%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D1%81%D0%BA%D0%B0%D1%8F%20%D0%98.%D0%98.\)%20GERMANISMEN%20IM%20BELARUSSISCHEN](https://sch7.brestgoo.gov.by/files/01130/obj/140/19983/doc/%D0%9D%D0%B8%D0%BA%D0%BE%D0%BB%D0%B0%D0%B5%D0%B2%20%D0%90%20(%D0%9C%D0%B8%D1%85%D0%B0%D0%B9%D0%BB%D0%BE%D0%B2%D1%81%D0%BA%D0%B0%D1%8F%20%D0%98.%D0%98.)%20GERMANISMEN%20IM%20BELARUSSISCHEN).
2. A.S. Lukashevitsch, L.N. Seljugitskaja. Die entlehnten Germanismen in der belarussischen Sprache und im Dialekt. Staatliche Universität Polessje. Link: <https://rep.polessu.by/bitstream/123456789/9016/1/10>.
3. Краўцэвіч, А.К. Стварэнне Вялікага Княства Літоўскага. – Мн: Беларуская навука, 1998. – 208 с.
4. Падручнік нямецкай мовы за 11 клас. Нямецкая мова : вучэб. дапам. для 11-га кл. уста ноў агул. сярэд. адукацыі з беларус. мовай навучання : з электронным дадаткам / А. П. Будзько, І. Ю. Урбановіч. – Мінск: Вышэйшая школа, 2019. – 342 с.
5. Тэорыя і практыка мовы. Германізмы ў беларускай мове – <https://www.movananova.by/zaniatki/teoryya-i-praktyka-movy-germanizmu-u-belaruskaj-move.html>.
6. Галай, О.М. Lehrnwörter deutscher Herkunft in der belarussischen Sprache / О.М. Галай, М.А.Черкас // Диалог культур – культур диалога: материалы XI Междунар. науч.-практ. конф., Кострома, 5–11 сент. 2012 г. – Кострома, 2012. — С. 379–381.